

Großprojekt schlägt Wellen

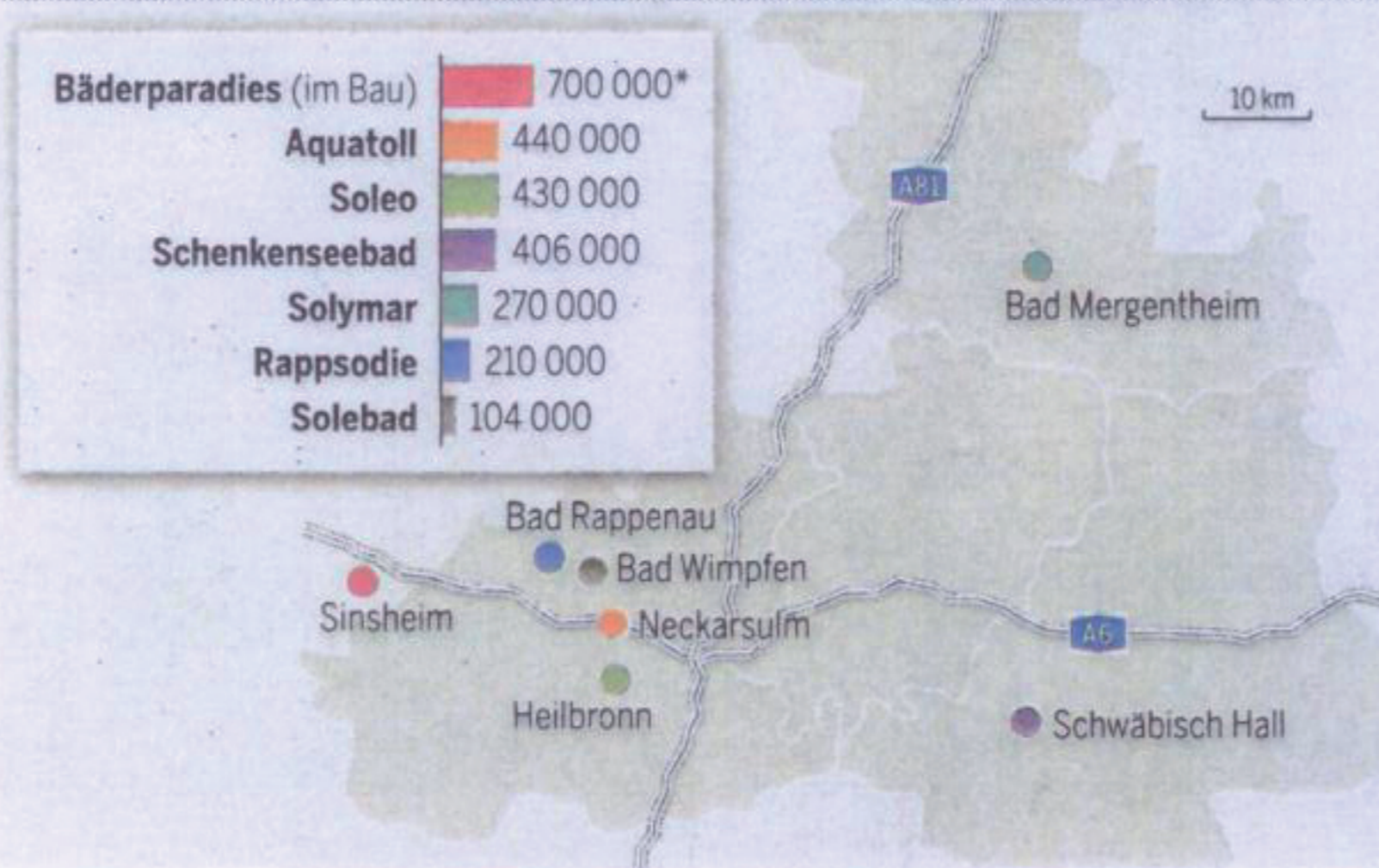
REGION Sinsheimer Bäderpark setzt neue Maßstäbe, Konkurrenz gibt sich aber gelassen

Von unserem Redakteur
Alexander Hettich

Mit den angepeilten 700 000 Besuchern pro Jahr wird der Sinsheimer Bäderpark in der Region neue Maßstäbe setzen. Das große Zittern ist deswegen bei Aquatoll, Soleo, Rhapsodie und Co. nicht ausgebrochen. Die arrierten Bäderbetriebe gehen davon aus, dass weiter jeder sein Publikum findet. Einen Markt überlassen die Sinsheimer zunächst der Konkurrenz: Ein Spaßbad mit Rutschen und anderen Attraktionen für Kinder und Jugendliche ist erst für einen zweiten Ausbauschnitt vorgesehen.

Kein Wettbauen „Das ist natürlich ein riesiger Wettbewerber für uns“, sagt Hans-Heinrich Blöcker mit Blick auf Sinsheim, wo vergangene Woche der Grundstein für das 45-Millionen-Euro-Projekt Bäderpark gelegt wurde. Blöcker ist Werkleiter des Aquatoll in Neckarsulm, das mit 440 000 Besuchern jährlich regionsweit in der Spitzenliga spielt, aber bei Weitem nicht an die Sinsheimer Planzahlen heranreicht. Erfahrungen hätten gezeigt, dass solche Großprojekte auch neue Publikumskreise erschließen, so Blöcker: „Wir werden alle eine Lücke finden.“ Das Aquatoll modernisiert die Saunalandschaft. Mit Sinsheim habe dies aber nichts zu tun. „Auf ein Wettbauen“, betont der Aquatoll-Werkleiter, „lassen wir uns nicht ein.“

■ Bäder in der Region und Besucherzahlen



HSt-Grafik, Auskunft der Bäderbetriebe, Besucherzahlen 2010, *Prognose des Betreibers

Entstünde in Sinsheim ein Rutschenpark für Spaßbadegäste, wäre das Neckarsulmer Konzept freilich deutlicher tangiert. Das ist im Kraichgau aber vorerst nicht geplant. „Eine Option für einen Anbau gibt es“, schließt Heiko Wollmann ein entsprechendes Angebot für später nicht aus. Der Projektleiter der Wund-Gruppe, die im Kraichgau investiert, konzentriert sich zunächst auf das Wellness-Publikum. Die Palmenoase, Kernstück des neuen Bäderparks, ist für unter 16-Jährige tabu – mit zwei Ausnahmen: Eltern mit Kleinkindern sollen immer Zutritt haben, an einem Familientag, voraussichtlich Samstag, fällt zudem die Altersbegrenzung. Im angegliederten Sport- und Hallenbad

sind Kinder und Jugendliche willkommen. Rutschen und andere Attraktionen wird es dort aber nicht geben. „Erholungssuchende, die nicht weit weg fahren wollen“, umreißt Wollmann die Zielgruppe.

In der Nische Da gibt es durchaus Überschneidungen mit dem Rhapsodie in Bad Rappenau. Timo Künzel ist trotzdem nicht bang. „Wir bewegen uns in einer Nische“, sieht der Betriebsleiter den „ruhigen Wellnesscharakter“ des Solebads als Alleinstellungsmerkmal. „Keine großen Bedenken“, das ihm das Publikum weglaufen könnte, hat auch Peter Schulz, Leiter der Bäderverwaltung der Heilbronner Stadtwerke. Das Soleo, mit 430 000 Besu-



Eine Wellness-Oase wie in Bad Wörishofen entsteht in Sinsheim. Sie wird außer an einem Tag pro Woche Besuchern über 16 Jahren vorbehalten sein. Foto: Wund-Gruppe

chern pro Jahr ebenfalls ein Schwergewicht, sei ein „familienorientiertes Freizeitbad“, das auch bisher mit der Konkurrenz ringsum gut leben konnte. Daran werde sich auch nichts ändern, wenn der Bäderpark an der Rhein-Neckar-Arena Ende 2012 in Betrieb geht. Die Gelassen-

heit der Platzhirschen deckt sich mit der Einschätzung der Stadt Sinsheim. Dort rechnet man nicht damit, dass andere Anlagen Besucher verlieren – auch deshalb, weil in Sinsheim kein Spaßbad entsteht. Wenn sich das ändert, werden die Karten möglicherweise neu gemischt.